



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

06/2010

Damit auch das Jubiläumsjahr 2010 durch ein Kunstwerk in Erinnerung bleibt, wird am 3. Juli 2010, dem Internationalen Tag der Genossenschaften, auf der Vogelstang eine kinetische Skulptur als Stiftung an die Stadt Mannheim aufgestellt. Im Wohngebiet Vogelstang besitzt die Gartenstadt-Genossenschaft 622 Wohnungen.

In Assoziation an den Namen des Stadtteils wird der Künstler, Michael Kissel, auf einer quadratischen Grundfläche von 7 mal 7 Metern eine Gruppe von 6 bis 8 Meter hohen Alucobond-Stativen platzieren, auf denen sich silberfarbene Flügelemente im Wind bewegen.



Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am **Donnerstag, den 24. Juni 2010 um 18 Uhr** im Saal der **Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4**, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
- 2.) Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009, Vorlage des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2009
- 3.) Bericht des Aufsichtsrats über
 - a) seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009
 - b) den Prüfungsbericht des Verbandes Baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- 4.) Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
- 5.) a) Feststellung des Jahresabschlusses 2009
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009
- 6.) Beschlussfassung über die
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
- 7.) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
- 8.) Ehrungen
- 9.) Verschiedenes

Der Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht liegt ab sofort in unserer Kassenhalle (K 2, 12-13) zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, Juni 2010

Vorstand

Wolfgang Pahl Werner Schäfer Wulf Maesch

Termine bitte vormerken

Vertreterversammlung	24. Juni 2010 ab 18 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum F 3, 4, 68159 Mannheim
Straßenfest Bürgerverein Gartenstadt	25. und 26. Juni 2010 Wotanstraße / Unter den Birken
Parkfest Friedrichsfeld	17. und 18. Juli 2010
Almenhoffest	11. September 2010

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

Auf einen Blick

Bekanntmachungen / Einladung	S. 1
Einladung zur Übergabe ...	S. 1
Walter Pahl: Hundert Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG	S. 1
Termine bitte vormerken	S. 1
Leserbriefe zum Thema Stadtbahn Nord	S. 2
Straßenfest des Bürgervereins u. 100jähr. Jubiläum der Genossenschaft	S. 2
Gutachten "Klimapolitik zwischen Emissionsvermeidung und Anpassung"	S. 3
Kunst in der Kassenhalle in K2	S. 3
"Gesund" ist nicht immer gesund	S. 3
Wunden lecken hilft	S. 3
Termine für Zählerablesung	S. 3
Wir gratulieren Werner Piffkowsky	S. 3
Sicherheit für Kinder im Haushalt	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2, 12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

Vi.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Einladung zur Übergabe einer kinetischen Skulptur an die Stadt Mannheim und zum anschließenden Mitgliederfest

Im Jahr des einhundertjährigen Bestehens der Gartenstadt-Genossenschaft soll wieder ein Kunstwerk zur Bereicherung der Wohnumgebung beitragen. Der Ladenburger Künstler Michael Kissel wurde daher mit der Schaffung einer kinetischen Skulptur beauftragt, die auf der Vogelstang, dem Wohngebiet mit den meisten Genossenschaftswohnungen, aufgestellt werden soll. Standort des Kunstwerks wird die Grünfläche am nordöstlichen Zugang zur Vogelstang im Bereich der Sachsenstraße sein. Die obige Fotomontage zeigt die Skulptur vor den Häusern in der Sachsenstraße. Die „Enthüllung“ und die Übergabe an die Stadt, der die Grünfläche gehört, werden am **Samstag, den 3. Juli 2010 um 11.00 Uhr** stattfinden. Der Termin, 3. Juli, wurde deshalb ausgewählt, weil es sich dabei um den

Internationalen Tag der Genossenschaften handelt. Dieser Genossenschaftstag wurde 1923 vom Internationalen Genossenschaftsbund (ICA) ins Leben gerufen und 1992 von den Vereinten Nationen in die Liste der zu begehenden „Feier“-Tage aufgenommen. Der Vorstandsvorsitzende der Gartenstadt-Genossenschaft, Wolfgang Pahl, wird die Skulptur an Bürgermeister Lothar Quast übergeben. Die Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Im Anschluss findet zum ersten Mal in diesem Wohnbereich ein Mitgliederfest statt. Auch dazu sind die Genossenschaftsmitglieder eingeladen.

Kommen Sie und feiern Sie mit!

Walter Pahl:

Hundert Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

abgeänderter Auszug aus dem Jubiläumsbuch

Kunst bereichert und fördert die Identifikation mit dem Wohngebiet

Dem Wohnumfeld wird ebenfalls große Aufmerksamkeit geschenkt. In gewissem Maße darf die Kunst dabei nicht zu kurz kommen. „Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben.“, oder „Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh man es denkt, gefunden“, so dichtete schon J. W. Goethe. Der Vorstand und die Architekten der Gartenstadtsiedlungen haben den Wert künstlerischer Elemente zur Identifikation der Mitglieder mit ihren Gebäuden erkannt und zahlreiche schmückende Ornamente, trotz schwerer Zeiten, geschaffen. Diese Tradition, die Bestandteil des Gartenstadtgedankens von Anfang an war, gilt es fortzusetzen. Ein großes, farbiges Fresco, das am Neubau in der Nürburgstraße 1959 von einem Offenbacher Künstler



angebracht wurde und einen ganzen Giebel zierte, fiel leider 2006 einer notwendigen Wärmeschutzmaßnahme zum Opfer. Es stellte eine „Gartenstadtfamilie“ dar. Auch die am Giebel des ersten Gartenstadthauses Waldpforte 2 bei einer Renovierung nach dem Krieg angebrachte Sonnenuhr fällt unter das Bemühen, die Häuser markant zu gestalten. Zur Ausschmückung des Neubaugebietes Wasserloch/Drei Bäume in Friedrichsfeld

wurde 1986 eine Bronzeplastik „Zwei Kinder mit Buch“ aufgestellt, die von der Stuttgarter Künstlerin Hanne Schorp-Pflumm geschaffen worden war. Die Almenhofsiedlung erhielt in der August-Bebel-Straße 1987 durch eine ebenfalls von dieser Bildhauerin geschaffene Plastik „Begegnung“ eine künstlerische Bereicherung. Die Kassenhalle in K 2 wurde 1988 durch eine Majolikawand, die von der Manufaktur Karlsruhe hergestellt worden ist, künstlerisch ausgestaltet.



In diesem Zusammenhang ist auch der von der Mannheimer Bildhauerin Waltraud Suckow modellierte „Rheintöchterbrunnen“ auf dem Freyaplatz zu erwähnen, stellt er doch eine ganz wesentliche Bereicherung für die ganze Gartenstadt dar.



Leserbriefe zum Thema Stadtbahn Nord

Spurrillen in der Gartenstadt?

„so lautete mein Leserbrief in der Märzausgabe und wurde in der Maiausgabe wiedergegeben zu einer Entgegnung eines Lesers. Dieser warf der Redaktion vor "irreführende Meinungsbildung unterstützen zu wollen". Leider geht jener Leser mehrmals an die Grenze zur Beleidigung und hier sei die Frage gestellt, wie ernsthaft es mit einem Dialog weitergeht, wenn so etwas veröffentlicht wird? Erlauben Sie mir deshalb nochmals eine Stellungnahme.

1. In meinem Leserbrief habe ich gleich am Anfang klargestellt, dass sich zum Stadtbahnthema Bahn, - Bus und Autofahrer zu Wort gemeldet haben. Dies ignoriert der Gegenleser mit seiner Behauptung, mir wäre "entgangen dass die Gartenstädter nicht mehrheitlich mit dem Fahrrad unterwegs sind". Entgangen ist ihm jedoch selber die Tatsache hohen Automobilaufkommens selbst dort wo es schon Straßenbahnen gibt.

2. Bedauerlich auch, wenn der Gegenleser meine Bemerkung zum Wirkungsgrad von Motoren mit dem verwechselt, was er über den Primärenergieverbrauch von Bussen und Straßenbahnen zu wissen glaubt. Dies würde ihm spätestens dann klar werden, wenn man einerseits Straßenbahnen mit Busrädern ausstatten würde und die Gleise entfernte, andererseits aber auf Gleisen Omnibusse fahren lassen würde, die mit Straßenbahnrollen ausgerüstet sind. Die Bahn würde bei gleicher Geschwindigkeit mehr Energie benötigen wegen breiterer Roll-Federungs und Spurhalungsabweichungen. Zudem geht bei der Umwandlung von fossiler Energie zu Strom Wirkung verloren, wie dies bei Nutzung von Motoren die direkt auf fossile Energie angelegt sind so nicht der Fall ist. Auch kann in modernen Bussen Bremsenergie rückgenutzt werden. Stünde eines Tages jedoch genügend saubere Energie für Strom bereit, stellten sich die Fragen anders.

Dieter Fleck

Politiker sind Vertreter der Bürger

„Politiker sind die Vertreter der Interessen der Bürger und nicht der Vormund derselben“ heißt es. So gesehen ist der Ärger vieler GartenstädterInnen über das Vorgehen der Verwaltung zu verstehen. Beim Projekt Stadtbahn Nord stand die Verwaltungsvorlage an erster Stelle und erst dann wurde mehr oder eher weniger freiwillig der Dialog mit der Bürgerschaft aufgenommen und nicht anders herum, wie dies unser OB Dr. Peter Kurz noch vor kurzem (war da Wahlkampf?) lautstark forderte. Nun ist eine rückwärts gerichtete Diskussion zwar verständlich aber wenig hilfreich. Fakt ist, dass die Verwaltung ernsthaft plant, den Mannheimer Norden mit einer Stadtbahnlinie (oder besser 2) zu „beglücken“ und dass hiergegen massive Einwände von Seiten der Bürgerschaft erhoben werden. Interessanterweise kommen diese Einwände nicht „nur“ von den Anwohnern, sondern aus weiten Teilen der Gartenstädter Bevölkerung, was nahe legt, dass hier keine „aber Bitte nicht vor meiner Tür“-Argumentation betrieben wird. Alleine deshalb sollten sich in der Verwaltungsspitze die Ohren stellen. Fassen wir zusammen:

Die Streckenführung entlang der Freihaltetrasse Hessische Straße/ Stiller Weg“ wird überwiegend positiv aufgenommen. Der Protest beschränkt sich weitgehend auf die direkte Anliegerschaft, was man verstehen mag, indes nicht akzeptieren muss. Eine Straßenbahn ist dort seit Jahrzehnten vorgesehen, sie passt ins verkehrspolitische Gesamtkonzept (Sternenförmiger Trassenverkauf mit Querverbindungen durch Busse) und Sie verbessert die Anbindung der Gartenstadt an den ÖPNV. Die Streckenführung durch die Waldstraße in die Waldpforte und weiter in die Kirchwaldstr. hingegen wird von vielen Seiten heftig angegriffen. Hierzu:

Durch den 4-spurigen Ausbau der Waldstraße im Bereich Dornheimer Ring hat der Verkehr in den letzten 10 Jahren deutlich zugenommen. Die Lärmbelastung der Anwohner in der gesamten Waldstraße ist bereits jetzt inakzeptabel hoch. Hinzu kommt, dass der früher doppelt so breite Grünstreifen zwischen Anliegerstraße und vierspuriger Waldstraße noch einmal deutlich verschmälert werden soll. Die Autostraße soll weiter auf die Genossenschaftshäuser zu verschoben werden. Die lärmdämpfende Wirkung der „Grünzone“ würde dann entfallen. Damit wäre der Verkehr noch mehr als bisher im Haus zu spüren. Eine Lärmschutzwand wäre unabdingbar notwendig, ginge indes wegen der sehr schmalen Anliegerstraße und der Verringerung des Platzangebotes durch ein Verschieben der Waldstraße Richtung Anliegerstraße voll zu Lasten des Grünstreifens, der dann vollständig entfallen müsste. Durch den geringen Abstand zur Bebauung würden die dahinter stehenden Häuser stark verschattet und vermitteln ein Lebensgefühl wie „direkt hinter der Berliner Mauer“.

Der weitere Trassenverlauf durch die Waldpforte und die Kirchwaldstr. ist gänzlich inakzeptabel. Die Gartenstadt ist kein Neubaugebiet, sondern ein alter gewachsener Stadtteil. Die geplante Trasse greift massiv in die gefühlte und tatsächliche Lebensqualität von sehr vielen Anwohnern ein, Anwohnern, die seit Generationen dort leben oder eben gerade in die Gartenstadt gezogen sind, weil Sie Naturnähe und Ruhe suchen. Viele haben die Befürchtung, dass eine Straßenbahn vor der Haustür zu

einer erheblichen Lärmbelastung und zu einer nachteiligen Veränderung der Straßenstruktur (Fuß- und Radwege, Vorgärten) und damit zu einem gravierenden Verlust an Lebensqualität führen wird. Eine verständliche Befürchtung, die man nicht einfach als Egoismen zur Seite tun kann.

Die geplante Trassenführung ist bei Lichte besehen verkehrspolitisch wenig vorteilhaft. Die wünschenswerte Anbindung der neuen Gewerbegebiete Sandhofen/Scharhof (Media Markt, Real, Ikea) unterbleibt. Die Fahrzeit für Bewohner der westlichen Gartenstadt in die Mannheimer Innenstadt wird nicht verkürzt, sondern verlängert. Eine Zickzacktrasse, die über einen erheblichen Umweg in die Stadt geführt wird, wird selbst bei optimaler Gestaltung des Beschleunigungsprogramms den Paradeplatz nicht in weniger als 24 Minuten erreichen können. Mit der dann entfallenden Kombination aus Bus und Linie 1 benötigt man ab Freyplatz 21 Minuten.

Die alte Gartenstadt steht unter Denkmalschutz. Wir würden auf unserem Haus sehr gerne eine Photovoltaik-Anlage installieren, was mit Blick auf den Denkmalschutz verwehrt wird. Viele unserer Nachbarn haben ähnliches zu beklagen – Pergola abgelehnt, neue Fenster nur als extrem teure Sprossenfenster, usw., usw. Aber eine Straßenbahn vorm Haus, die lässt sich mit dem Denkmalschutz vereinbaren?

Die Stadt hat nicht einmal das Geld, die Straßenschäden ordentlich zu beheben und muss an allen Ecken und Enden sparen und Leistungen einschränken. Viele Bürger können nicht nachvollziehen, warum viel Geld für eine Infrastrukturmaßnahme ausgegeben werden soll, die weithin Ablehnung erfährt, während gleichzeitig das Schlagloch vor der Haustür bestenfalls notdürftig gefüllt werden kann. Das „typische Kommunalpolitiker-Argument“ – das Geld kommt ja von Land und Bund- ist für die Bürger nicht nachvollziehbar. Es handelt sich so oder so um unser Steuergeld, egal aus welchem Topf es fließt.

Manch einer fühlt sich an der Nase herumgeführt wenn davon gesprochen wird, dass der „Westflügel“ verkehrspolitisch geradezu eine Segnung sei, denn: Noch vor kurzer Zeit hat diese Segnung noch kein Mensch erkannt. Erst als das Projekt Stadtbahn Nord aufgeblasen werden musste, um die Mindestfördergröße von 75 Millionen Euro zu erreichen, fiel der Verwaltung „aus heiterem Himmel“ auf, dass man dringend auch die westliche Gartenstadt mit anbinden müsse. Ein Schuft, der Böses dabei denkt.

Ich prophezeie der Stadt bei einem Festhalten am geplanten „Westflügel“ ein kommunalpolitisches Waterloo, was ich sehr bedauere, denn das Projekt entlang der Freihaltetrasse ist durchaus sinnvoll und auch eine Anbindung des neuen „Ikea“-Shopping Zentrums im Scharhof schreit geradezu nach öffentlichem Personennahverkehr. Hoffen wir, dass die Verwaltungsspitze hier noch umdenkt und nicht zum zweiten Male in der jüngeren Stadtgeschichte ein Projekt gegen den erklärten Willen weiter Teile der Bürgerschaft durchzudrücken versucht. Wer wissen will, was dabei herauskommt, der nutze den (bestehenden) ÖPNV, fahre zum Paradeplatz und blicke auf N 1!

Michael Maus

Straßenfest des Bürgervereins Gartenstadt und 100jähriges Jubiläum der Genossenschaft

Um 16.00 Uhr Auftritt von Hans-Peter Schwöbel, Sabine Valentin und Saxophonduo.

Das traditionelle Straßenfest des Bürgervereins Gartenstadt steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 100jährigen Bestehens der Gartenstadt-Genossenschaft, das zugleich das 100jährige Bestehen des ganzen Stadtteils Gartenstadt bedeutet. Mit vielen Aktivitäten und viel Aufwand hat der Bürgerverein das besondere, nicht alltägliche Jubiläum bisher gefeiert und mit bürgerschaftlichem Leben erfüllt. Die Aktivitäten sollen bis zum Jahresende unvermindert weitergehen. Dass dabei auch das traditionelle Straßenfest im Jubiläumsjahr ein besonderes Gepräge erhalten soll, ist für den Bürgerverein selbstverständlich. Auch die Gartenstadt-Genossenschaft wird in diesem Jahr ihres Jubiläums, wie in dieser Zeitung schon angekündigt, einen Beitrag zur Gestaltung des Straßenfestes leisten. Wir freuen uns zwei Künstler präsentieren zu können, die Mitglieder unserer Genossenschaft sind. Als Hauptact, wie man neudeutsch sagt, wird der bekannte Mannheimer Kabarettist, Träger des Bloomaulordens und Gartenstadtmitglied Prof.

Dr. Hans-Peter Schwöbel auftreten und in seiner unnachahmlichen Art mit Sprachwitz und Komik die „Mannemer Muddersproch“ pflegen. Hans-Peter Schwöbel ist ein „altes Gartenstadt-Kind“ und hat lange Jahre in der Wotanstraße gewohnt.

Sicherlich kommt die Gartenstadt in seinen Beiträgen nicht zu kurz. Während Hans-Peter Schwöbel mit seiner Sprache begeistert, findet die Chansonette Sabine Valentin mit ihren Liedern ihr dankbares Publikum. Ihre schöne Stimme und der gekonnte Vortrag der kecken Lieder bieten eine Mischung, die ankommt. Auch Sabine Valentin ist Genossenschaftsmitglied und wohnt mit ihrer Familie in Käfertal-Nord. Schließlich können wir ein Saxophonduo, bestehend aus zwei Damen, ankündigen. Wer die Saxophongruppe bei der Festveranstaltung des Bürgervereins erlebt hat, wird sich auf die zwei Saxophonbläserinnen freuen.

Das Straßenfest, das am Samstag, den 26. Juni, um 11.00 Uhr beginnt und am darauf folgenden Sonntag endet, findet wir bisher immer auf dem Platz Wotanstraße/Unter den Birken statt. Aus Anlaß des Jubiläums wird der Vorstandsvorsitzende der Gartenstadt-Genossenschaft, Wolfgang Pahl, die Eröffnung vornehmen. Alle Mitglieder der Genossenschaft, egal wo sie wohnen, sind herzlich eingeladen, das Jubiläumstraßenfest zu besuchen, am Besten natürlich um die Künstler zu genießen. Ansonsten ist reichlich Gelegenheit zum Gespräch oder zum Auffrischen alter Bekanntschaften geboten.



Gutachten „Klimapolitik zwischen Emissionsvermeidung und Anpassung“

Das Gutachten „Klimapolitik zwischen Emissionsvermeidung und Anpassung“ des wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen (BMF) vom Januar 2010 wurde am 12. März 2010 veröffentlicht. Es analysiert aus umweltökonomischer Sicht, welche Strategien von Maßnahmen, die darauf abzielen, die globale Erwärmung zu verlangsamen (Vermeidung) und Maßnahmen, die darauf abzielen, auf die globale Erwärmung zu reagieren (Anpassung), zu den besten Ergebnissen führen.

Hauptergebnis des Gutachtens ist die Feststellung, dass ein effizientes Ausmaß an Emissionsvermeidung hinsichtlich des weltweiten Klimaschutzes nur durch weltweite Koordination erreicht werden kann. Die Vorreiterrolle einzelner Staaten beim Klimaschutz ist umweltökonomisch nicht sinnvoll, weil sie einer weltweiten wirksamen Klimapolitik eher im Wege steht und zusätzlich für die Vorreiterstaaten sehr teuer wird.

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass

- unkoordiniertes einzelstaatliches Handeln zu unzureichender Emissionsvermeidung führt. (Nur wenige Länder beteiligen sich freiwillig an Emissionsvermeidung. Eine Beteiligung ist umso wahrscheinlicher, je größer und bevölkerungsreicher, je wohlhabender das Land ist, je niedriger die Kosten der Emissionsvermeidung für dieses Land sind, je dramatischer die Klimaveränderungen zu Buche schlagen, je bedeutender die Ökologiebewegung ist.)
- die klimapolitische Vorreiterrolle einzelner Staaten in der Regel zu hohen Kosten in diesem Vorreiterland führt, ohne dass eine entscheidende Verbesserung des Weltklimas sichergestellt werden kann. (Wenn sich ein Land für andere erkennbar darauf festlegt, selbst höhere Vermeidungsanstrengungen zu unternehmen, nehmen andere Länder ihre Vermeidungsanstrengungen zurück.)
- Vorreiterinitiativen einzelner Länder nicht notwendigerweise die Ausgangssituation für eine weltweite Klimavereinbarung verbessern, sondern deren Zustandekommen gefährden können. (Die Verringerung des verbleibenden Vorteils aus weltweiten Klimavereinbarungen mache das Zustandekommen einer solchen Lösung unwahrscheinlicher.)

Ähnlich ungünstig sind Vereinbarungen von Teilgruppen der internationalen Ländergemeinschaft einzuschätzen. (Solche Vereinbarungen belasten die teilnehmenden Länder wirtschaftlich stark und begünstigen die nicht teilnehmenden Länder. Trotz hoher Kosten können die positiven Klimawirkungen solcher Teilgruppenvereinbarungen sehr klein ausfallen.) Anpassungsstrategien sind im Vergleich zu Vermeidungsstrategien nicht mit der Trittbrettfahrerproblematik behaftet. Der Kreis von Kostenträgern und Nutznießern fällt zusammen:

- Eine Anpassungsstrategie führt unmittelbar dazu, dass im eigenen Land die Folgekosten des Klimawandels verringert werden, unabhängig von internationalen Vereinbarungen.
- Investitionen in Anpassungsmaßnahmen können Verhandlungssituationen für Klimaabkommen verbessern.
- Verstärkte Anpassungsstrategien aller Länder sind zwar schlechter als gemeinsame weltweite Vermeidung, aber besser als bei Verzicht auf eine Anpassungsstrategie.
- Ohne Anpassungsmaßnahmen müsste angesichts der Unsicherheit über die Klimafolgen der irreversiblen CO₂-Emissionen aus Vorsichtsgründen wesentlich mehr Vermeidung betrieben werden. Anpassung verschafft Zeit, um die Klimafolgen genauer zu erforschen.

Zusammenfassend befürchtet der wissenschaftliche Beirat, dass die derzeitige Vorreiterpolitik Deutschlands und Europas sehr teuer wird und einer wirksamen weltweiten Klimapolitik eher im Wege steht. Effektive internationale Klimavereinbarungen seien dringend notwendig. Der wissenschaftliche Beirat des BMF besteht seit 60 Jahren. Ihm gehören vor allem Universitätsprofessoren der Volkswirtschaftslehre an. Vorsitzender ist derzeit Prof. Dr. Clemens Fuest, Forschungsdirektor des Center Business Taxation der Universität Oxford.



In der Kassenhalle in K2 mit der Majolikawand der Karlsruher Manufaktur stellt zur Zeit der Gartenstädter Künstler Gerhard Hirschmann aus. Bilden Sie sich selbst einen Eindruck von den Bildern und kommen Sie bei uns vorbei.

"Gesund" ist nicht immer gesund

Fast neun von zehn Nahrungsprodukten speziell für Kinder haben nur einen geringen Wert für die Ernährung, aber 62% von ihnen geben trotzdem an, gut für die Gesundheit zu sein, so eine kanadische Studie. Worauf man beim Einkaufen achten sollte: Fett sollte nicht mehr als 35% zu den gesamten Kalorien/Kilojoule beitragen, Zucker einen Anteil von 35% am Gesamtgewicht nicht überschreiten. Auch ein geringer Salzgehalt ist wichtig - bei Fertigmahlzeiten beispielsweise nicht mehr als 770 mg/Portion.

Wunden lecken hilft

Tiere tun es, Kinder manchmal auch. Zu recht. Das Lecken von Wunden hat seinen Sinn, wie niederländische Wissenschaftler jetzt zeigen konnten: Im Speichel ist eine Substanz namens Histatin enthalten, die eine antibakterielle Wirkung zu haben scheint und den Wundverschluss beschleunigen kann. So könnte das Lecken die Heilung fördern und die Entstehung von Entzündungen verhindern. Die Beobachtungen wurden bisher allerdings nur an Zellkulturen in der Petrischale gemacht. Und im Gegensatz zum Speichel mancher Tiere sind diese und andere wachstumsfördernde Substanzen in der menschlichen Spucke in sehr viel geringerer Konzentration enthalten. Ob sich also aus der neuen Erkenntnis auch eine medizinische Anwendung der gefundenen Substanz ergibt, z. B. bei Brandverletzungen oder schlecht heilenden Wunden, muss sich erst noch zeigen.

Wir gratulieren Werner Piffkowski

Unser Mitglied Werner Piffkowski, im Mannheimer Norden wohl bekannt, wurde vom Ministerpräsidenten für sein langjähriges, umfangreiches, ehrenamtliches Engagement mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg geehrt. Erster Bürgermeister Christian Specht überreichte die Ehrung im Rahmen einer Mitgliederversammlung der „Freunde des Karlsterns“. Wir gratulieren Werner Piffkowski zu dieser Ehrung ganz herzlich.



Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei



Rechtsanwalt Claus Würtemberger

Sprachen: Deutsch, Englisch

- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Arbeitsrecht
- ◆ Straßenverkehrsrecht
- ◆ Versicherungsrecht

Rechtsanwalt Hendrik Leßmann

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

- ◆ Wohnungseigentumsrecht
- ◆ Arzthaftungsrecht
- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Vorsorgevollmacht

Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch

- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Allgemeines Zivilrecht
- ◆ Strafrecht

Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei

Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 12 51 und 70 81 74 · Fax 06 21 / 71 25 93
anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler, Wasserzähler)

Juli 2010

Datum	Objekt	von	bis
01.07.	Dammstraße 21	15:30	16:00
01.07.	Dammstraße 23	16:00	16:50
01.07.	Dammstraße 22	16:50	17:30
01.07.	Dammstraße 24/25	17:30	18:20
01.07.	Dammstraße 26	18:20	19:00
01.07.	Dammstraße 27	19:00	20:10

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

Sicherheit für Kinder im Haushalt

Welche Schutzmaßnahmen helfen und was bei Vergiftungen zu tun ist

Für Kinder ist das Zuhause ein riesiger Abenteuer-spielplatz. Vor allem in Bad und Küche gibt es allerhand zu entdecken. Doch gerade diese Zimmer bergen mehr Gefahren für die Kleinen, als zunächst angenommen.

Es sprudelt, zischt und blubbert auf dem Herd: Das zieht Kinder magisch an. Am besten lassen Mama und Papa ihre Kleinen nie allein in der Küche. Einige Schutzmaßnahmen helfen, Unfälle zu vermeiden. Ein Herdschutzgitter vor den Kochplatten verhindert, dass Kinderhände Töpfe zu sich herunterziehen können. Küchengeräte wie Wasserkocher und Toaster sollten nicht zu nah am Rand stehen. Vor allem Kinder im Krabbelalter ziehen gern an herunterhängenden Kabeln. Auch Steckdosen machen Kinder neugierig: Kann ich meinen Finger in die Löcher stecken? Was passiert, wenn ich Spielzeug hineinstopfe? Um solche lebensgefährlichen Experimente unmöglich zu machen, empfehlen sich Kinderschutzsteckdosen, bei denen die Löcher der Stromquelle verschlossen sind, solange kein Gerät angesteckt ist.

Unverzichtbar ist außerdem der Einbau eines FI-Schalters in den Stromverteiler der Wohnung. Ein Fehlerstrom-Schutzschalter kann lebensrettend sein. Er unterbricht die Stromzufuhr sofort, wenn der Strom fehlgeleitet wird, sprich, durch einen Menschen fließt. So kann zum Beispiel der tödliche Stromschlag eines Föhns verhindert werden, der ins Badewasser gefallen ist.

Doch auch mit einem FI-Schalter birgt das Baden noch Risiken für Kinder. Ein ungefährliches Badevergnügen

garantieren rutschsichere Einlagen auf dem Wannensboden und ein Temperaturbegrenzer für Heißwasser, damit sich Kinder beim Drehen am Wasserhahn nicht verbrühen können. Besonders aufmerksam müssen Eltern beim Baden von Kindern unter drei Jahren sein. Kleinkinder können auch in wenig Wasser ertrinken. Deswegen dürfen sie dabei nie unbeaufsichtigt bleiben.

Auch außerhalb der Badewanne lauern Gefahren. Bei Kindern zwischen dem ersten und dem vierten Lebensjahr besteht das Risiko, dass sie sich mit Haushaltschemikalien vergiften. Besonders gefährlich sind stark ätzende Flüssigkeiten wie Rohrreiniger und Entkalker. Solche Mittel dürfen nie offen herumstehen. Einen relativ zuverlässigen Schutz bieten Produkte mit Kindersicherung.

Doch vor allem ältere Menschen lassen Produkte mit Kindersicherung gern offen, damit sie nicht wieder mit der Sperre kämpfen müssen. Das kann schlimm enden, wenn die Enkelkinder zu Besuch kommen.

Hat ein Kind giftige Substanzen verschluckt, sollten Speiseröhre und Mund mit Leitungswasser oder Tee ausgespült und die Giftnotzentrale verständigt werden. Auf gar keinen Fall darf ein Erbrechen ausgelöst oder dem Kind Milch oder Kochsalzlösung zum Trinken gegeben werden. Verätzte Haut oder Augen sollen unter fließendem Wasser abgespült werden. Anschließend sollten die Eltern mit dem Kind sofort einen Arzt aufsuchen.

Firma Peter Keiter

- ➔ Haushaltsauflösungen
- ➔ Entrümpelungen
- ➔ Bodenbelagsarbeiten
- ➔ Innenausbau

Suhlerweg 44 · 68309 Mannheim
Tel.+Fax 0621/718 69 74 · Mobil 0172/133 64 55



JLBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 06203/83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23



- Planungen · Gasheizungen
- Sanitäre Anlagen · Spenglerei
- Bädergestaltung · Wartungen
- Kundendienst · Notdienst

Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0172/9 40 54 34



Unsere Öffnungszeiten

vormittags:	Mo. bis Fr.	8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:	Mo. bis Mi.	13.00 - 16.30 Uhr
	Do.	13.00 - 18.00 Uhr



H. Schäler Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Kress OHG Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Loehr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

VITALIS GmbH Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50

Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

10% auf alle Waschmaschinen
50% auf alle Dunstabzugshauben



Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden

- Dauerniedrigpreise
 - Anlieferung und Einbau
 - Preiswerte Reparaturen
- auch wenn nicht bei uns gekauft!

ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER

Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (0 62 01) 96 25 20
Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr



Holz- und
Kunststofffenster

Reparatur-Dienst

Franz-Grashof-Straße 11
68199 MANNHEIM-NECKARAU
Telefon 06 21 / 85 32 81



LUDWIG

Heizung und Sanitär GmbH

Heizung und Lüftung

Sanitär

Öl- und Gasfeuerung

Kundendienst

Karl Ludwig
Geschäftsführer



Am Sonderbach 23 · 64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80 · Fax 0 62 52 / 55 56



Wir heizen Ihnen ein!

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb



- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk
Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim